Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **12 (1952)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Señora de Fatima. Emelka. Span. Ein wirklich befriedigender religiöser Film über die Erscheinungen der Mutter des Herrn in Fatima und die von schweren Kämpfen begleiteten Anfänge der Wallfahrt an diesen Gnadenort. Der Film befriedigt im Inhalt wie in der Form und kann bestens empfohlen werden. Cfr. Bespr. Nr. 12, 1952. (II)

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Fidele Tankstelle, Die. Resta-Film. D. Deutscher Film aus den bayrischen Bergen mit handfestem, träfem Humor. (II—III)

Lawless, The (Rächer ohne Gnade / Rache ohne Gnade). Starfilm. E. Der ernst zu nehmende Film zeigt, wie eine gewissenlose Sensationspresse eine geringfügige Gesetzesübertretung aufbauschen und Menschen so verhetzen kann. Gesunde Kritik an gewissen Pressemethoden, die auch bei uns gelegentlich vorkommen! (II—III)

On ne triche pas avec la vie (Docteur Louise). Néofilm. F. Ethisch wertvoller französischer Film vom verbissenen Kampf einer jungen Aerztin gegen ländlichen Aberglauben und Quacksalberei. Diesen erfreulichen und gutgespielten Film empfehlen wir zum Besuch. (II—III)

Painted hills, The (Lassies Rache). MGM. E. Wieder ein Lassie-Film, der bei weitem nicht an das Original heranreicht. Dennoch nette Unterhaltung für Tier- und Kinderfreunde. (II—III)

Top o' the morning (Sein schwierigster Fall). Starfilm. E. Nette Romanze in einem verträumten irischen Dorf mit der guten Equipe von «Going my way». Leider endet die eingeflochtene Kriminalgeschichte mit einem Mord, wodurch der eher humorvolle Charakter des Films verfälscht wird. (II—III)

When world's collide (Weltuntergang). Starfilm. E. Phantastischer, spannungsreicher Reißer in Technicolor ohne künstlerische Bedeutung. (II—III)

III. Für Erwachsene

Bandit and the lady, The (Kurier des Zaren, Der). Monopol-Pathé. E. Historischer Abenteuerfilm nach dem Roman von Jules Verne. Spannend, aber künstlerisch wenig überzeugend. (III)

Black Jack (Letzte Zeuge, Der / Menschenhandel auf Mallorca). Sphinx. E. Rauschgiftschmuggel unter spanischem Himmel. Ein guter Abenteuerfilm von Duvivier. Cfr. Bespr. Nr. 11, 1952. (III)

Calling Bulldog Drummond (Bulldog Drummond kehrt zurück). MGM. E. Kriminalfilm im englischen Stil, der auf die Zeichnung der Typen mehr Wert legt als auf äußerliche Spannungsmittel. Gute Unterhaltung. (III)

Champagne for Caesar (Champagner für Caesar). Unartisco. E. Teilweise sehr witzige amerikanische Komödie um die Auswüchse der Fernseh-Reklame. Gute Unterhaltung. (III)

Es geschehen noch Wunder. Elite. D. Ein poetisches Motiv wird auf etwas nüchterne, redselige Weise abgewandelt. Sittlich einwandfrei. (III)

Fortsetzung auf Seite 54

Fortsetzung von Seite 52

For them that trespass (Unverzeihliche Sünde / Unschuldig verurteilt). Unartisco. E. Kein «Sittenfilm», sondern ein eher mittelmäßiger Kriminalfilm des berühmten Cavalcanti. (III)

Half angel (Sündiger Engel). Fox. E. Diese gepflegte Komödie in Technicolor nimmt ihren Witz aus der Annahme, daß ein Mädchen in schlafwandlerischem Zustand den Mann liebt, den sie tagsüber zu hassen vorgibt. Betont korrekt, doch mondän in der Auffassung der Ehe. (III)

Lemon drop kid, The (Rettet eine arme Seele . . .). Starfilm. E. Bob Hope in einem seiner bessern Kriminal-Lustspiele, das für Jugendliche allerdings nicht geeignet ist. (III)

«M» («M» — eine Stadt sucht einen Mörder). Columbus. E. Künstlerisch unbeholfene Nachahmung eines alten Filmkunstwerkes. «M» ist keine meisterliche psychologische Studie mehr, sondern bloß noch ein spannender Kriminalfilm. (III)

Mr. Denning drives north (Rätsel einer Nacht). Emelka. E. Origineller englischer Kriminalfilm, spannend gemacht und mit ausgezeichneten Darstellerleistungen. Cfr. Bespr. Nr. 11, 1952. (III)

Né de père inconnu (Vater unbekannt / Ledige Mütter). DFG. F. Ein hochstehender Film von M. Cloche, der packend und taktvoll das Problem der unehelichen Kinder und ihre Aechtung durch die Gesellschaft behandelt. Empfehlenswert. Cfr. Bespr. Nr. 12, 1952. (III)

Rawhide (Ueberfall auf die Präriepost / Weiße Teufel). Fox. E. Stilistisch hervorragender Edelwildwester voll Spannung und Stimmung. Einige Brutalitäten. Cfr. Bespr. Nr. 12, 1952. (III)

Rich, young and pretty (Reich, jung und hübsch). MGM. E. Harmlose Musikkomödie in üblicher, gepflegter Aufmachung (Technicolor). Amüsante, sommerlich-heitere Unterhaltung. (III)

Rue des saussaies (Verbrecherjagd in Nizza). Columbus. F. Spannender, temporeicher Kriminalfilm mit guten Darstellern. (III)

Sailor beware (Auf nach Honolulu). Starfilm. E. Urkomische amerikanische Groteskkomödie mit einem neuen Komikerpaar. Gute Unterhaltung. (III)

Salvate mia figlia (Rettet mein Kind). Beretta-Film. Ital. Reichlich romantische, etwas gekünstelte, hochdramatische Geschichte. Gute darstellerische Leistungen. (III)

Showdown (Tag der Vergeltung, Der / Blutrache in Montana). Monopol. E. Ein guter Wildwester, dem ein intelligentes und bei aller Rauheit positiv zu wertendes Drehbuch zugrunde liegt. (III)

Singing guns (Maultier-Karawane). Monopol. E. Abenteuer, Spannung, wilde Verfolgungsjagden, Schießereien, edle «Verbrecher» und schuftige «Helden», alles wie in einem echten Wildwester mit Geschick gemixt. (III)

Snowbound (Eingeschneit). Victor. E. Spannender Spionagefilm, aufgenommen in den italienischen Alpen. Die gute Darstellerbesetzung tröstet über die krassen Unwahrscheinlichkeiten der Story hinweg. (III)

Testament des Dr. Mabuse, Das. Pandora. D. Zusammen mit «M» — eine Stadt sucht einen Mörder eines der klassischen Meisterwerke der frühen deutschen Tonfilmzeit. (III)

Fortsetzung auf Seite 56

Fortsetzung von Seite 54

They were expendable (Zum Opfer bereit). MGM. E. Eindrücklicher Film vom Kriegseinsatz der amerikanischen Marine im Pazifik, voll Menschlichkeit, Kameradschaftsgeist und Atmosphäre, mit packenden Kampfbildern. Episodenhaft. (III)

III—IV. Für reife Erwachsene

Dernier amour (Letzte Liebe). Monopol-Pathé. F. Psychologischer Kammerspielfilm um einen Ehebruch. In der Gestaltung mittelmäßig, ohne Vertiefung, besonders am Schluß, der eine zwar einwandfreie Lösung bringt, aber oberflächlich und unecht wirkt. Cfr. Bespr. Nr. 12, 1952. (III—IV)

Désir et l'amour, Le (Spiel mit der Sünde, Das). Gamma. F. Ein in manchen Teilen hervorragender Film von H. Decoin. Neben künstlerischen Höhepunkten auch einige Plattheiten. (III—IV)

Plus belle fille du monde, La. Sadfi. F. Eine längst fällige Attacke gegen den widerlichen Schönheitsköniginnen-Schwindel und seine kommerziellen Hintergründe. Gut gemeint, aber leider mit unzureichendem Können gestaltet. (III—IV)

Prowler, The (Strolch, Der). Unartisco. E. Kriminalfilm nach dem Thema «Verbrechen lohnen sich nicht»; sie erzeugen Angst, Gewissensnot, neue Verbrechen und schließlich meistens Verderben. Die inhaltlich nicht ganz glaubwürdige Geschichte wird geschickt und anregend erzählt. (III—IV).

Stimme des Anderen, Die (Lied einer Nacht, Das). Pandora. D. Kriminalfilm aus dem Theatermilieu. Regie, Spiel und Bild stehen über dem üblichen deutschen Nachkriegsniveau. Von bemerkenswerter atmosphärischer Dichte und seelischer Vertiefung, die den Hauptakzent des Geschehens von außen nach innen verlegt; geistig problemlos. Saubere und filmisch vorzügliche Unterhaltung. Cfr. Bespr. Nr. 11, 1952. (III—IV)

13th letter, The (13. Brief, Der). Fox. E. Die Bewohner einer kanadischen Kleinstadt werden durch anonyme Briefe in Aufregung gebracht, bis ein junger Doktor die Schuldigen entlarvt. Dumpfe Atmosphäre. (III—IV)

IV. Mit Reserven

Entrée des artistes. Majestic. F. Die beruflichen und menschlichen Schwierigkeiten junger Schauspielschüler. Künstlerisch überdurchschnittlich, aber amoralisch. (IV)

Eternel conflit. DFG. F. Liebesdrama im Zirkusmilieu. In der ganzen geistigen Haltung pessimistisch und deshalb in der Wirkung ungesund. (IV)

Flame, The (Gefährliche Liebe). Monopol. E. Ein banales Thema (die Frau zwischen zwei Brüdern) wird trotz des positiven Ausganges mit allzu viel Nachsicht gegenüber einem unmoralischen Verhalten abgewandelt. Daher Vorbehalte. (IV)

V. Abzulehnen

Jenny. Pandora. F. Aelteres französisches Drama von höchst zweifelhaftem moralischem Gehalt. (V)

Aufklärungsfilm

Vom Mädchen zur Frau. Birrer. D. Oesterreichischer «Aufklärungsfilm». Die hilflos-naive Gestaltung verkehrt die an sich positive Tendenz eher ins Gegenteil. Cfr. Bespr. Nr. 11, 1952.

Ueberfall auf die Präriepost (Rawhide)

III. Für Erwachsene

Produktion: Fox; **Verleih:** Fox; **Regie:** H. Hathaway;
Darsteller: T. Power, S. Hayward, H. Marlowe, D. Jagger u. a.

Der Film führt die Bezeichnung Edelwildwester zu Recht. Ohne etwas von der Grausamkeit des Prärienpiratentums abzustreichen, begnügt er sich nicht damit, in Pferdejagden und treffsicheren Revolverkugeln zu schwelgen. Derjenige Zuschauer, der einen optischen Blutdurst stillen will, kommt kaum auf die Rechnung, da das Geschehen des Films verhältnismäßig handlungsarm ist. Anderseits verdient der Film obenstehendes Prädikat nicht deswegen, weil er, wie es bei vielen ausgesprochenen Edelwildwestern zutrifft, das Geschehen menschlich vertiefte und er die menschlichen Gefühle als wesentliches Element in die Handlung einbezöge oder weil er etwa gar durch das Geschehen einen tiefern Sinn durchschimmern ließe. Darauf verzichtet der hier besprochene Film fast gänzlich. Er erzählt nüchtern eine Geschichte von vier Banditen, welche die Ankunft einer zu überfallenden Postkutsche abwarten, und von zwei jungen Leuten, die von diesen Banditen in Schach gehalten werden, damit sie den Ueberfall nicht vereiteln können — und er erzählt nicht den Ueberfall, sondern malt die beängstigenden Stunden des Wartens; er schildert die Charaktere der Beteiligten, soweit diese Schilderung die Spannung und die innere Geladenheit der Atmosphäre noch steigern kann. In der Atmosphäre und in der Spannung liegt die Stärke des Films. Atmosphäre heißt zugleich äußerste Objektivität und Lebensechtheit, heißt Verzicht auf alles, was nach Idyll schmecken könnte, Verzicht auf Intermezzos, welche mittels einer humoristischen Note den Zuschauer vorübergehend entspannen sollen. Da der Film möglichst nach Echtheit strebt, sind auch ein paar Brutalitäten nicht zu vermeiden. Wir möchten indessen nicht in ihnen die eigentliche Gefahr des Films sehen, sondern darin eher, daß die filmkünstlerische Gestaltung gerade durch ihr gewisses Maß von Vollendung vergessen läßt, wie sinnlos im Grunde das gezeigte Geschehen ist. Und doch darf diese Gefahr weit geringer geschätzt werden als diejenige, welche jene Filme in sich schließen, die den tödlichen Kampf zur sportlichen Betätigung bagatellisieren. 912

Letzte Liebe (Dernier Amour)

III—IV. Für reife Erwachsene

Produktion: Monopole-Films Paris; **Verleih:** Monopole-Pathé; **Regie:** Jean Stelli;
Darsteller: Annabella, Georges Marchal, Jean Deboucourt, Suzanne Flon, J. P. Kérien und andere

Ein ziemlich antiquirierter Roman liegt der Geschichte dieses Ehedramas zugrunde. Daraus einen immerhin sehenswerten Film gemacht zu haben, ist das Verdienst des sauber und gepflegt arbeitenden Regisseurs Jean Stelli und noch mehr des Dialogautors, dessen Dialoge mehr Witz und Schlagfertigkeit besitzen als die Dutzender anderer Filme zusammen. Der Streifen erfordert jedoch unsere Aufmerksamkeit nicht wegen seinen formalen Eigenschaften, sondern wegen seines Inhaltes. Annabella und Marchal spielen ein schon fast bestandenes Ehepaar aus bestem Milieu, in dessen ungetrübtes Glück plötzlich der Teufel des Mißtrauens einbricht. Zwar ist anfangs gegenüber dem Ehemann gar kein Grund zum Mißtrauen vorhanden; aber die Gattin verbohrt sich derart in ihren (unbegründeten) Verdacht, daß dadurch zwangsläufig der Keim zu einem ehelichen Auseinanderleben gelegt wird. Und daraus entsteht dann auch — als fast logische Folge — eine schwere Krise, weil der Gatte das Mißtrauen nicht mehr erträgt und Vertrauen bei einem jungen Mädchen sucht und findet. Bis dahin ist der Film durchaus möglich und lebenswahr; die «positive Lösung», daß sich die Ehegatten wieder finden, ist dann dagegen konstruiert und zu sehr Film-Happy-End. Auch ruft eine gewisse zynische Mondänität, die weniger in der geschilderten Ehe als im Freundesmilieu der Hauptpersonen ausgiebig zur Geltung kommt, einigen Vorbehalten. So findet der Film trotz guten Ansätzen unsere Anerkennung nur in beschränktem oder besser einschränkendem Ausmaß, und wir müssen darauf hinweisen, daß er in unreifen Köpfen einige Verwirrung stiften könnte. — Neben den beiden Hauptdarstellern tritt vor allem J. P. Kérien in einer glänzenden Rolle als junggeselliger Freund des Hauses hervor, und in einer kurzen Szene weiß sich auch Jean Deboucourt in den Vordergrund zu spielen. 913

A. Z.
Luzern

Schweizerische
Spar- & Kreditbank

St. Gallen Zürich Basel Genf

Appenzell . Au . Brig . Fribourg . Martigny
Olten . Rorschach . Schwyz . Sierre

Kapitalanlagen · Börsenaufträge · Wertschriften-Depots
Vermögensverwaltungen

Alle Bankgeschäfte diskret und zuverlässig

Im Dienste der siebten Kunst!

Fachkinofilme 16 und 35 mm, für höchste Ansprüche, jetzt auf neuer Sicherheits-Unterlage

Preisliste und unverbindliche Beratung durch

W. ROOSENS & CO., Basel 6

Telephon (061) 5 99 60

Redaktion: Auf der Mauer 13, Zürich
Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern
Druck: H. Studer AG., Zürichstraße 42, Luzern